

2014

www.bienen-sense.ch

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG

21. Februar 2014 im Restaurant „3 Eidgenossen“ in Bösinggen

Die Präsidentin Franziska Ruprecht begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 147. Hauptversammlung. Ein besonderer Gruss geht an den neu ernannten Kantonalen Bienenkommissär Yves Jaquet und an Urban Ruffieux, der sich in Ausbildung zum Inspektor befindet und anschliessend im Sensebezirk tätig sein wird. Sie macht auf die Präsenzliste aufmerksam und bittet alle, sich einzutragen, und erwähnt, dass die Anwesenheit an der Hauptversammlung für Siegelimker als Weiterbildungsanlass gelte, deren jährlich zwei laut Reglement zu besuchen seien.

Anwesend sind 68 Stimmberechtigte und 3 Gäste.

Entschuldigt haben sich: Simon Spengler, Bruno Schaller, Hans Schneider, Lilo Käser, Hans Hunziker, Roland Guignard, Kathrin Siegenthaler, Urban Aebischer, Marcel Bischof, Anni Muggli, Marius Schmutz, Benjamin Vonlanthen, Marcel Schmutz Urs Lottaz, Oswald Müller und Caroline Hitz.

Stimmzähler sind: Walter Gerber, Ruth Hegg, Marius Schneuwly, Barbara Volery und Stefan Bächler.

Infolge einer Demission im Vorstand vom 18.1.2014 wird in die Traktandenliste das Traktandum 5. *Wahl eines Vorstandmitgliedes* eingefügt.

Zur Erinnerung sei angemerkt, dass allfällige Anträge spätestens 4 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich bei der Präsidentin einzureichen sind.

Mit dem Anzünden einer Kerze und stehend gedenkt die Versammlung des im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedes Adolf Dänzer.

1. Protokoll der Hauptversammlung des Jahres 2013

Das Protokoll liegt auf den Tischen auf, es wurde vorgängig auch auf der Vereins-Webseite publiziert. Da die Namen der Revisoren leider falsch geschrieben wurden, ist deren Berichtigung nötig: *Leila Gasser* und *Peter Andrey*. Weiter wird das Protokoll ohne Wortmeldungen genehmigt.

2. Die verschiedenen Jahresberichte 2013

Jahresbericht der Präsidentin (siehe Anhang A):

Die Präsidentin Franziska Ruprecht berichtet vom zaghaften Frühling des Jahres, von nicht enden wollender Sommertracht und von Melzitosehonig in rauen Mengen. Daneben erzählt sie in bunten Farben von den zahlreichen Aktivitäten, die Vorstand und Verein im letzten Jahr unternommen haben. Besonders bemerkenswert ist die Schulung in Varroa-Bekämpfung, die der Kanton zu Gunsten der Imker in Grangeneuve organisiert hat.

Jahresbericht der Berater (siehe Anhang B):

Harry Zartl berichtet von den letztjährigen Tätigkeiten des Beraterteams, das sogar zu „Auslandeinsätzen“ im Kanton Zürich kam! Nach einem erfolgreichen ersten Jahr startet der Grundkurs nun mit 29 Teilnehmern in sein 2. Jahr.

Jahresbericht der Honigobfrau (siehe Anhang C):

Die Honigobfrau für Deutschfreiburg Erika Freiburghaus und der Betriebsprüfer Jean-Raymond Brügger berichten von ihrer Kontrolltätigkeit im letzten Jahr und machen darauf aufmerksam, wie immer wieder gemachte Fehler vermieden werden können.

Jahresbericht des Kantonalen Bieneninspektorats (siehe Anhang D):

Yves Jaquet, neuer Kantonaler Bienenkommissär, liest seinen Jahresbericht auf Französisch vor. Er berichtet über die erfreulich hohe Teilnahme der Imker am Kurs in Grangeneuve, die Beibehaltung des Bienenstellverbotes, illegale Bienenimporte und ihre Kosten und die neue Ausbildung der Inspektoren.

Urban Ruffieux, angehender Inspektor (neu: Fachassistent Bieneninspektion FABI), stellt sich kurz vor: Er ist 44-jährig und kommt aus Plasselb. Er erzählt, wie im ersten von apisuisse durchgeführten Kurs der Unterricht mit Dolmetscher für die Teilnehmer in 3 Landessprachen gleichzeitig vor sich ging.

Jahresbericht und Informationen der Inspektoren (siehe Anhang E):

Max Frey berichtet über die letztjährigen Krankheitsfälle im Kanton, die dieses Jahr abgeschlossen werden, und teilt mit, wie die diesjährige Behandlungsmittel-Verteilung vorgesehen ist. Nach den unbefriedigenden Erfahrungen vom letzten Jahr stellt Peter Andrey den Antrag, als Verein beim Veterinäramt zu intervenieren und unser Missfallen kundzutun.

Weiter machen die Inspektoren auf die baldige AGATE-GELAN-Erhebung aufmerksam und weisen darauf hin, dass sie an der kommenden Imkerbörse für Hilfe beim Ausfüllen zur Verfügung stehen werden.

3. Kassa- und Revisorenbericht

Oliver Hitz stellt die Ausgaben und Einnahmen des Vereins vor: Den Einnahmen von Fr. 6'273.40 stehen Fr. 4'479.10 an Ausgaben gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 1'794.30 ergibt. Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2013 Fr. 29'219.92. Die etwas weniger hohen Ausgaben erklären sich damit, dass im 2013 keine Kaderleute ausgebildet wurden und keine Delegierten an der DV des VDRB teilgenommen haben.

Die Revisoren Leila Gasser und Peter Andrey haben die Unterlagen am 21.2.2014 eingehend geprüft und empfehlen, den Kassier zu entlasten. Dem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag bei Fr. 30.- pro Person zu belassen, was von der Versammlung gutgeheissen wird.

5. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes

Nach 7 Jahren Tätigkeit im Vorstand müssen wir heute leider Max Frey verabschieden (siehe Anhang F).

Da wir auf der Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied noch nicht fündig geworden sind, wird der Vorstand dieses Jahr vorerst mit 8 Mitgliedern weitermachen und versuchen, der Versammlung an der HV im 2015 eine Kandidatur zu präsentieren.

6. Neumitglieder, Austritte und Veteranenehrung

Für das Jahr 2013 haben wir 5 **Neumitglieder** zu vermelden.

Es sind dies: Marius Blanchard, Andy Schürch, Alfons Udry, Jürg Wyder und Alfred Zbinden.

Dem gegenüber sind 5 **Austritte** zu verzeichnen (infolge Wegzug und/oder Imkereiaufgabe und ein Todesfall).

Ein Imker kann für 30 Jahre Vereinsmitgliedschaft als **Veteran** geehrt werden.

Es ist dies: Beat Andrey, Heitenried.

7. Verschiedenes

- Projekt Kantonale Zuchtköniginnen-Subvention: Adelheid Mauvilly stellt das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Landwirtschaftsamt entstanden ist und dieses Jahr zur Anwendung kommen soll, kurz vor. Um Bienenimporte vorzubeugen, sollen im Kanton gezüchtete A-Belegstellen-Königinnen 15.- weniger teuer an Freiburger Imker abgegeben werden, während der Züchter ebenfalls 15.- vom Kanton erhalten soll.
Sobald das Reglement und die Formulare fertig ausgearbeitet sind, werden sie auf der Webseite des Vereins publiziert.
- Import-Dokument TRACES: Wer trotzdem Bienen importieren möchte, findet auf der Webseite des Vereins die Liste der veterinär- und zollpolizeilichen Bedingungen.
- Honig-z'Morge: Adrian Pürro stellt kurz die vom Vorstand geplanten Neuerungen vor, vor allem wird das Datum im 2015 versuchsweise vom Frühling in den Herbst verschoben.
- Im 2014 bleibt noch alles beim Alten, aber wir laden zum 20. Jubiläum dieses Anlasses die damaligen Vorstandsmitglieder zum z'Morge ein.
- Morgen findet die DV des Kantonalverband VFB/FFA in Matran statt, 3 Delegierte unseres Vereins können teilnehmen.
- Im 2015 feiert ebendieser Kantonalverband VFB/FFA sein 100-jähriges Bestehen. Es ist eine Ausstellung und ein schönes Imkerfest am 27. Juni in Grangeneuve geplant.
- Im Jahr 2017 feiert auch unser Verein sein 150. Jubiläum. Einiges ist in Planung:
 - Eine Jubiläumsetikette, verfügbar ab HV 2016
 - Eine Jubiläumsschrift
 - Eine Ausstellung im Sensler Museum, von Mai bis August
 - Ein Ausstellungswochenende zusammen mit andern Vereinen in Tafers
 - Ein Bankett
- A propos Sensler Museum: „aaggügge ù iitouche“ heisst die neue Dauerausstellung, die sich ganz dem Sensebezirk widmet. Ein Gegenstand (Wer findet raus welcher?) betrifft die Imkerei und wurde von einem Imker dem Museum für 10 Jahre zur Verfügung gestellt.
- Am 23. März 2015 findet die DV der SAR im Kanton Freiburg, in Grangeneuve, statt.
- Auch im 2015 vom 2.-6. September findet erstmals die „Seisler Mäss“ in Tafers statt. Über eine mögliche Teilnahme wird der Vorstand nach den Informationsveranstaltungen entscheiden.
- Alfred Zbinden und Jürg Wyder, Präsident und Betriebsprüfer des Imkervereins Köniz-Oberbalm, überbringen die Grüsse ihres Vereins und wünschen allen, Bienen wie Imkern, ein krankheitsfreies Jahr!

Mit vielen Dankesworten an alle, die sich im vergangenen Jahr für die Belange des Vereins eingesetzt haben, und den besten Wünschen für 2014 endete die HV um 22.30 Uhr.

St. Silvester, 26.12.2014
Adelheid Mauvilly

Anhang A

Jahresbericht 2013 der Präsidentin

Werner Bader schrieb in der ADIZ 12/2013:

„Was für ein Jahr! 2013 wird wohl vielen von Ihnen in Erinnerung bleiben – aus den unterschiedlichsten Gründen: Da waren dieser ewig lange Winter und das verregnete, nasskalte Frühjahr, dem Hochwasser und dann ein heisser und viel zu trockener Sommer folgten – mit reichlich Melzitosehonig.“

Der Frühling bei uns kam nur sehr zaghaft und brachte wenig oder gar keinen Honig. Einige Imker mussten bereits zu diesem Zeitpunkt ihre Bienenvölker füttern. Dann kam und kam die Sommertracht nicht. Endlich dann, ab ca. dem 10. Juni fing es an und wollte und wollte nicht aufhören.

Bis etwa 10. August dauerte diese Situation an. Der Wald spendete „seinen“ Honig und so konnte Kessel um Kessel gefüllt werden. Dies galt aber wiederum nur für den unteren Teil unseres Vereinsgebietes. All jene, die bereits keinen oder ganz wenig Frühlingshonig ernten durften, erhielten den völlig unbeliebten Melzitosehonig in rauen Mengen. Manch einer schluckte leer, weil der Honig nicht aus den Waben floss. All diese Imker und Imkerinnen hatten mein Mitgefühl!

Zwar ist das Bienensterben in diesem Jahr etwas in den Hintergrund gerückt, jedoch überhaupt noch nicht vom Tisch.

Vereinsmässig starteten wir am **6. Januar** mit dem **Dokumentarfilm „More than Honey“** vom Markus Imhoof im Kino Laupen. Anwesend waren die beiden Darsteller Elisabeth Schild und Fred Jaggi. Das Kino war vollbesetzt, und trotz der ernsten Filmbilder konnten wir über die Ausführungen von Fred Jaggi schmunzeln oder gar lauthals lachen. Ein einmaliger Abend.

Am **8. Februar** fand unsere **HV** statt.

Am **8. und 9. Februar** war die **Neu-Eröffnung des Imkerstüblis der Landi in Tafers**.

Ebenfalls am **9. Februar** war die **DV des VBBV** in Zollikofen, an der auch der Festakt zum **125. Jubiläum des Imkervereins Bern-Mittelland** begangen wurde. Die Feier war eigenartig trocken, sodass ich kurzfristig beschloss, unsere Geschenke (Honig-z' Morge-Gutscheine für den ganzen Vorstand) zu einem späteren Zeitpunkt zu übergeben. Ein Geburtstag und dazu noch 125 Jahre sollten anders gefeiert werden!

Die Möglichkeit ergab sich bereits am **22. Februar** anlässlich der **HV des Imkervereins Bern-Mittelland**. Unter dem Traktandum *8 Mitteilungen & Verschiedenes* gratulierten wir dem Verein zum Jubiläum mit Cakes, Torten und Kerzen und übergaben die Gutscheine. Es herrschte grosse Freude, und es reichte für alle.

Am **23. Februar** fand die **Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes VFB/FFA** statt. Wir waren an der Reihe, diese zu organisieren. Mit Hilfe von Max, Armin, Heidi und mir wurde der Saal vom Restaurant St. Martin in Tafers mit Frühlingsdekoration und diversem Werbematerial verschiedener Unternehmen ausgestattet. Nach der Versammlung gab's ein reichhaltiges Apéro unter der Führung von Robert Sturny (ehemaliger Vize-Oberamtmann des Sensebezirks) im Keller des Oberamts. Alles hat wunderbar geklappt. Wir sahen zufriedene Gesichter, und es herrschte ausgelassene Stimmung. Super gemacht!

Am **3. März** fand bereits zum 4. Mal die **Ski- und Schneeschuhtour** unter der Leitung von Josef Spicher und Markus Bürgisser statt. Dieser Anlass gehört schon fix zu unserem Jahresprogramm. Herzlichen Dank den beiden für ihr Engagement!

Am **16. März** war es soweit: Bei der Familie Freiburghaus in Wünnewil wurde ein **Zwetschgenbaum** gemeinsam durch die Vorstände des **VBBV und des See- und Sensebezirks** tatkräftig eingepflanzt. Dies, weil der VBBV im 2012 seine 150 Jahre Bestehen feiern durfte. Als Zeichen der Wertschätzung für die langjährige Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen haben der Freiburger Seebezirk und wir ihm eine Hochstamm-Patenschaft (Dauer 5 Jahre) geschenkt. Das anschliessende reichhaltige z'Vieri stand ganz im Zeichen der Gemeinschaftspflege.

Am **23. März** fand die **Imkerbörse mit Refraktometerjustierung** statt. Mit dem Angebot von speziellen Bientrachtpflanzen durch Carlos Schwab hat dieser Anlass eine Attraktion dazuerhalten. Ihm herzlichen Dank für seine Mithilfe!

Anhang A

Am **6. April** hat die **DV des VDRB in Schaffhausen** ohne unser Beisein stattgefunden. Unser Verein hat zu Gunsten des **deutschsprachigen Varroa-Workshops in Grangeneuve** diesen Anlass geschwänzt oder anders gesagt: Wir haben Prioritäten gesetzt.

Der Workshop in Grangeneuve war einer der Events in unserem Vereinsjahr. Das enorme Engagement von Max Frey und Barbara Volery muss hier unbedingt erwähnt werden. Ohne diese beiden federführenden Personen hätten wir bis heute keine derartige Schulung erhalten. Ein einmaliger Anlass, der auch bei den Imker und Imkerinnen sehr gut angekommen ist. Aussagen wie „Endlich macht unser Kanton etwas für uns“ hörte ich mehr als einmal. Dass Herr Dr. Seitert diesen Workshop eröffnet hat, hat allen die Wichtigkeit dieses Anlasses aufgezeigt. Im Gegenzug hat die Anzahl der teilnehmenden Imker auch Herrn Dr. Seitert gezeigt, wie willkommen diese Schulung uns Imkern war. Eine Erfolgsgeschichte! Ganz, ganz herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, dass dieser Anlass stattfinden konnte, insbesondere ein grosses Dankeschön an Max Frey und Barbara Volery.

Am **20. und 21. April** fand der **gleiche Anlass auf Französisch** statt.

Der Mai kam ins Land und unser **20. Honig-z'Morge** stand am **19. Mai** in Giffers vor der Tür. Es kamen in etwa 170 Kinder und Erwachsene. Zu spät haben wir realisiert, dass es an der Zeit wäre, dem Gründungsvorstand des Honig-z'Morgens für diese geniale Idee zu danken. Wir holen dies 2014 nach.

Wir Imker sind in! Dies bemerkten wir am **24. Mai** anlässlich **des Imkerei-Ateliers** beim Bienenhaus von Marcel Schmutz in Überstorf. Diese Ateliers zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich der Landwirtschaft werden im Zusammenhang mit dem **Bauernlehrpfad**, der durch den Verein ehemaliger Schüler von Grangeneuve unterhalten wird, jährlich alternierend organisiert für Primarschulklassen des See- und Sensebezirks, die unentgeltlich daran teilnehmen können, sich aber vorab anmelden müssen. Für das diesjährige bei uns im Sensebezirk hatten sich 5 Klassen mit insgesamt 119 Kindern angemeldet. Gekommen sind schlussendlich **4 Klassen mit 85 Kindern**. Herzlichen Dank an Marcel Schmutz und Harry Zartl für diesen enormen, aber sehr befriedigenden Arbeitseinsatz.

Am **23. Juni** fand der **Standbesuch des Imkervereins Köniz-Oberbalm** auf meinem Bienenstand in Überstorf statt. Ich finde, dass der Austausch unter Vereinen sehr viel Positives auslösen kann und genoss diesen Austausch sehr. Danke, dass Ihr meinen Stand besucht habt!

Am **7. Juli** besuchten **wir Walter Gasser**, den obersten Bienenkommissär des Kantons Bern, in **Heimenschwanden**. Wir wollten wissen, wie seine Bienenvölker aussehen und wie seine Imkerei funktioniert. Und wir haben tatsächlich erstaunliche Einblicke erhalten! Anschliessend brätelten wir gemeinsam.

Die Geselligkeit in unserem Verein soll nicht zu kurz kommen. Dazu waren wir am **9. August** zum **gemeinsamen Bräteln beim Imkerverein Köniz-Oberbalm in Borisried** eingeladen. Schon bloss die tolle Aussicht war ein Grund diesen Abend zu geniessen!

Am **14. September** fuhren wir gemeinsam **mit dem Imkerverein des Seebezirks nach Kreuzlingen zum Zoll** und besuchten anschliessend **Alois Roth** und **seine Pollenimkerei**. Eine tolle, eindrückliche und lehrreiche **Reise**. Herzlichen Dank dem Organisator Nick Wyss!

Unerwartet traf uns im Sommer die Anfrage des **Botanischen Gartens in Freiburg** (via Barbara Volery) um **Mithilfe beim Herbstmärit**. Am **5. Oktober** war es soweit. Wettermässig nicht besonders gut, verkauften wir jedoch mehrere Kilo von unserem Honig und gaben interessierten Personen Auskunft.

Wir waren so gut, dass wir bereits beim nächsten Frühlingmärit wieder mitmachen dürfen!

Alle 2 Jahre fahren wir gemeinsam nach **Donaueschingen**. Am **26. Oktober** war es wieder soweit. Gemeinsam mit Mitgliedern der Imkervereine Bern-Mittelland und See- und Sensebezirk besuchten wir die Ausstellung. Fazit: Diese Ausstellung ist immer eine Reise wert!

Am **6. November** fand der Informationsanlass des **Bienengesundheitsdienstes BGD in Ins** statt.

Wiederum ein von und mit mehreren Imkervereinen gemeinsam organisierter und besuchter Anlass!

Vom **27. November bis 1. Dezember** fand die alljährliche **Gourmetmesse Goûts et Terroirs in Bulle** statt. Wir bekamen unseren Einsatzplan und stellten 2 Personen. Herzlichen Dank an Simon Spengler und Heidi Mauvilly! Verkauft wurden über 40 kg nur von unserem Honig, total waren es 274 kg Honig.

Anhang A

Und schlussendlich fanden vom **30. November bis 1. Dezember** der **Weihnachtsmärit in Überstorf** und am **7. Dezember** der **St. Niklausmärit in Alterswil** statt.

2013 war ein intensives Bienen- und Vereinsjahr. Langeweile konnte ich bei mir keine feststellen. Ich habe mich immer wieder auf die verschiedenen Vereinsanlässe gefreut und mich vorab gefragt, wen ich wohl alles antreffen werde? Unser Programm war abwechslungs- und facettenreich. Jeder konnte das für sich herausnehmen, wozu er Lust oder Laune verspürte. So soll es auch sein. Wichtig ist mir die Zusammenarbeit der Imkervereinen untereinander und auch mit andern Vereinen, z.B. Bioterra. Zunehmend werden Informationen nicht nur im kleinen Kreise angeboten, sondern regional. So kann eine weitaus grössere Gemeinschaft von Imkern von all dem vorhandenen Wissen Nutzen ziehen und es auch anwenden.

Schlaflose Nächte bescherte mir, dass ich Robert Sieber zugesagt hatte, für die Bienenzeitung zu schreiben. Mit Simon Spengler (Juniausgabe) und mir (August, September und Novemberausgabe) waren während 4 Monaten von uns verfasste Monatsberichte in der „Blauen“. Es war eine grosse Herausforderung und eine einmalige Erfahrung. Eines weiss ich sicher: Ich werde in nächster Zeit sicher nichts dergleichen mehr versprechen!

Wie bei all unsern Projekten und Anlässen konnte ich auch hier wieder auf die Mithilfe und Unterstützung von einzelnen, unscheinbar anmutenden und doch sehr effizienten „Geistern im Hintergrund“ zählen. Bei all diesen hilfreichen Vereinsmitgliedern möchte ich mich besonders bedanken!

Bedanken möchte ich mich auch bei unsern verschiedenen Teams: den Beratern, den Betriebsprüfern und den Inspektoren. Ohne sie alle würde unser Verein nur halb so gut funktionieren. Ihr seid der Motor, der unsern Verein zum Fahren bringt, Ihr seid die Kupplung, wenn Ihr Fragen stellt, und Ihr seid die Bremse, wenn es zu schnell oder in die falsche Richtung geht! Danke.

Ein exklusiver Dank geht an meine Vorstandsmitglieder. So viele spannende Ideen, so viele gute Gespräche, so viel persönliches Engagement: Ich fühle mich geehrt, mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen. Ein ganz herzlicher Dank!

Nun bin ich am Ende meines Berichtes. Nobody is perfect. Ich auch nicht. Gottlob, denn ich bin ein Mensch und darf Fehler machen. Sollte Euch ein Fehler meinerseits oder vereinsseitig auffallen oder Euch etwas stören, wäre ich dankbar, wenn Ihr mir dies mitteilen könntet. Im Grundkurs doziere ich, dass „Fehler machen“ immens wichtig sei, weil wir nur so wissen, wo wir stehen. Erst wenn etwas als „Fehler“ deklariert wird, kann nach Lösungen gesucht werden, um Veränderungen herbeizuführen. Aber viel lieber als Fehleranzeigen sind mir Ideen und Anregungen.

Liebe Vereinsmitglieder!

Geniessen wir unser Leben, geniessen wir unsere Gemeinschaft und geniessen wir diesen Abend! Ich wünsche Euch, Euren Familien und Euren Bienen ein spannendes, kurzweiliges und gesundheitlich gutes neues Vereinsjahr.

Eure Präsidentin
Franziska Ruprecht

Anhang B

Beratertätigkeiten 2013

26.01.2013 Beraterweiterbildung in Rüti Zollikofen (Simon, Harry und Fränzi)

Start des Grundkurses im 1. Jahr: mit 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Königinnenzuchtkurs mit 9 Teilnehmern

08.03.2013 Frühlingshöck mit Jaques Studer, Thema Vernetzungsprojekt Kt. Freiburg (28 Pers.)

06.04.2013 Varroa-Workshop in Grangeneuve, organisiert durch das Veterinäramt

04.05.2013 Workshop in Ins mit Beratern aus versch. Vereinen (21 Pers. von total 100 P.)

08.05.2013 Zuchttreffen in Schmitten: Vorantreiben des Projekts der Königinnensubvention

24.05.2013 Workshop Züchten im Mini-Plus

15.06.2013 Standbesuch bei Jürg Mosimann mit Jaques Studer. Wir besichtigen Hecken in Natura und erleben das Vernetzungsprojekt hautnah (41 Pers.)

06.11.2013 Informationsanlass des BGD im Inforama Ins

08.11.2013 Herbsthöck mit dem Verein Bioterra: Thema Effektive Mikroorganismen mit Peter Andrey (46 Pers.)

14.11.2013 Informationsanlass gemeinsam mit der Spitex Plaffeien zum Thema Honig in der Wundheilung. Referenten: Edgar Sommer und Kathrin Rieder (70 Pers.)

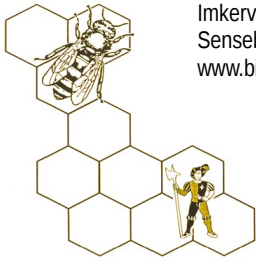
- Simon (in Zürich) und Harry (in Freiburg) wurden von Schulklassen für Filmbesprechung über den Film „More than Honey“ angefragt und nahmen diese Gelegenheit wahr.

- Es wurden 5 Ferienpässe in unserem Vereinsgebiet angeboten (Überstorf, Düdingen, Plasselb, Tentlingen und Bösinggen).

- Es wurden auch Führungen für Schulen in unserem Vereinsgebiet angeboten.

Diese Tätigkeiten sind wichtig, um das Interesse der Kinder für die Bienen zu wecken und ihre Neugierde für die Natur zu entfachen, und um sie vielleicht später einmal als zukünftige Imker/Imkerinnen in unserem Verein willkommen zu heissen. Herzlichen Dank allen, die in diesem Bereich tatkräftig mithelfen!

Anhang C



Imkerverein des
Sensebezirks
www.bienen-sense.ch



Imkerverein Deutschfreiburger Seebezirk

21. Februar 2014

Jahresbericht 2013 Ressort Honig

Rückblick aus Sicht der Honigobfrau:

Unsere Betriebsprüfer haben insgesamt 22 Betriebsprüfungen durchgeführt.

Honigstichprobenanalysen (Standard) sind im deutschsprachigen Kanton Freiburg wiederum fünf gemacht worden, HMF-Honiganalysen (gezielter Einkauf) eine. Alle Analysenresultate liegen unter den Grenzwerten.

Neu wurde auf unserer Webseite unter dem Ressort Honig, Selbstkontrolle, eine Hilfe zur Interpretation der Analysenresultate von Honiguntersuchungen aufgeschaltet. Diese Liste wird von nun an beim Einziehen eines Honigmusters abgegeben. So kann der Imker seine Analysenresultate auch nachvollziehen.

Seit 2011 werden die Betriebsprüfungen vereinsübergreifend durchgeführt. Daher sollte es auch in Zukunft keine Rolle spielen, welcher Kontrolleur sich für die fällige Kontrolle anmeldet. Bitte nicht abwimmeln, nur weil nicht der vertraute Betriebsprüfer am Telefon ist!

Fünf Siegelimker verzichteten dieses Jahr auf die Kontrolle.

Das grösste Sorgenkind dieses Jahr war in vielen Gebieten der Melezitosehonig. Er kann zum Teil nicht geschleudert werden, und wenn, dann geht er nicht durchs Sieb.

Wegen der zum Teil sehr grossen Honigernte von Sommer- und Waldhonig war auch der zu hohe Wassergehalt ein Problem.

Wie werden nun diese „Problemhonige“ vermarktet?

Ungesiebter und ungeklärter Honig gilt als Qualitätsverminderung (siehe Reglement apisuisse Ausgabe 2012 Punkt 6 e). Da das Siegel für die hohe Qualität des Produktes einsteht, sollte solcher Honig immer *ohne* Siegel verkauft werden.

Honig, der beim Wassergehalt den Siegelimker-Grenzwert von 18.5% überschreitet, die gesetzlichen Toleranzwerte des Lebensmittelgesetzes jedoch einhält, darf verkauft werden, jedoch *ohne* Qualitätssiegel. Wenn hingegen auch der gesetzliche Grenzwert von 21% überschritten wird, darf der Honig *nicht* in den Verkauf gelangen.

Tipp: Honig mit über 17% Wassergehalt mit kürzerem Haltbarkeitsdatum anschreiben. Dies dient als Selbstschutz.

Wie vorgeschrieben, begleitete ich Marcel Schmutz bei einer Betriebsprüfung. Aus zeitlichen Gründen und wegen Terminüberschneidungen wird das Audit mit Jean-Raymond ins 2014 verschoben.

Benjamin Vonlanthen möchte spätestens 2015 als Betriebsprüfer aufhören.

Altershalber entscheiden Marcel und Jean-Raymond jährlich, ob sie noch ein weiteres Jahr als Betriebsprüfer arbeiten. So werden sie auch 2014 noch zu unserem Betriebsprüfer-Team gehören. Vielen Dank!

Thomas Pfister wird im 2015 die nächste Betriebsprüfer-Ausbildung besuchen. Auch der Seebezirk sollte jemand an diese Ausbildung schicken.

Anhang C

Bei unserer Honigvermittlungsstelle ist es im Moment sehr still, wahrscheinlich liegt das an der allseits guten Honigernte.

Zurzeit wird nur Frühlingshonig gesucht, es fehlen jedoch die Anbieter.

Rückblick auf die Kontrolltätigkeit aus Sicht der Betriebsprüfer:

Die Betriebsprüfer sind im Grossen und Ganzen mit den Kontrollen zufrieden.

Einzig folgende Mängel sind zu erwähnen:

- Bei der Etikettierung werden immer noch Abkürzungen gemacht (Lebensmittelgesetz!).
- Die Formulare werden immer noch nicht durch alle ausgefüllt. Ältere Imker haben mehr Mühe damit.
- Zwei Honigschleudern wurden beanstandet und müssen ersetzt werden, dies wird mit einer Nachkontrolle im 2014 kontrolliert.
- Es fehlen zum Teil die Rückstellmuster.
- Eine Betriebsprüfung gestaltete sich schwierig.

Verschiedenes:

Unser Verein verfügt seit Neuestem zur Siegelimkerwerbung über ein Rollup und zwei Tafeln auf Deutsch und Französisch. Dieses Material ist bei mir deponiert und kann von allen, die es für Märkte oder Ausstellungen verwenden möchten, ausgeliehen werden.

Die nächste Refraktometerjustierung findet am Samstag, 26.4.2014 anlässlich der Imkerbörse bei der Geschäftsstelle api-forum statt.

An diesem Anlass wird auch durch die Betriebsprüfer Hilfe angeboten beim Ausfüllen der Bestandeskontroll- oder Selbstkontroll-Blätter.

Bei Fragen, die die Betriebskontrollen, die Selbstkontrolle oder die Honigvermittlung betreffen, stehen ich und die Betriebsprüfer jederzeit zur Verfügung.

Ich danke allen Imkern für ihr Vertrauen, meinen Betriebsprüfern für ihre grosse Arbeit, und meinem Ressort-Partner Adrian Pürro für seine Unterstützung.

Erika Freiburghaus
Honigobfrau Deutschfreiburg

Anhang D

Rapport annuel de l'inspectorat des ruchers 2013

Au mois d'avril 2013, un cours a été donné sur les modes de traitement avec les divers produits recommandés contre le varroa; cours très intéressant et bien suivi.

1/3 des apiculteurs y ont participé et ont bénéficié du rabais de 25 % sur les produits.

Effectif : Au recensement du 2 mai 2013, il y avait 726 apiculteurs pour 8'187 colonies inscrits au SAgr.

Importations : En 2013, il y a eu 40 paquets d'abeilles importés, ceux-ci sont encore chez l'importateur et sont sous séquestre jusqu'à ce printemps; les frais liés sont à la charge de l'importateur.

Epizooties : 3 cas de loque américaine et 1 cas de loque européenne ont été détectés en 2013, 3 groupes d'apiculteurs sont sous séquestre.

Les inspecteurs des ruchers ont contrôlé 260 apiculteurs dans le cadre des contrôles réguliers. L'état sanitaire est bon.

Feu bactérien : L'interdiction de déplacer des abeilles entre le 1^{er} avril et le 30 juin est toujours en vigueur, sauf pour la Broye qui est sans feu bactérien depuis plusieurs années.

Au début 2014, 6 nouveaux inspecteurs ont commencé leur formation, qui est différente. Elle comprend 3 x 3 jours de formation, plus 21 jours de stage en 2014, effectués auprès d'un inspecteur du canton. Je leur souhaite plein de succès pour leur formation.

L'inspecteur des ruchers

Yves Jaquet

Anhang E

Bericht 2013 und Informationen der Bieneninspektoren

Krankheiten

Im ganzen Kanton Freiburg wurden festgestellt:

- 3 Fälle von Faulbrut (davon 1 Glâne, 1 Broye und 1 Sense)
- 1 Fall von Sauerbrut (Sense)

Es mussten total 16 Völker vernichtet werden.

Für die Abklärung eines möglichen Befalls/Erkrankung an Faulbrut mussten im Raum Alterswil 23 Imker mit 228 Völkern kontrolliert werden. Dank sofortiger Meldung durch den Imker konnte größerer Schaden abgewendet werden.

Die Kontrollen sowie Nachkontrollen dauerten vom 13.7.2013 bis 3.10.2013. Die Abschlusskontrollen werden im April 2014 durchgeführt werden. Die Sperren bleiben bis zu diesen Zeitpunkt bestehen.

Verteilung der Varroa-Mittel 2014

Es wurde ein Konzept für die Verteilung der Varroa-Mittel im Dezember 2013 dem Veterinäramt eingereicht. Dieses sah 5 Verteilzentren vor, davon eines im Sensebezirk. Dieses Konzept wurde nicht berücksichtigt.

Die Verteilung/Bestellung der Varroa-Mittel erfolgt somit gemäss Mitteilung des Kantonstierarztes wie 2013 über die Firma BienenMeier/Verkaufsstelle Schläfli in Posieux. Die Reduktion/Subvention durch den Kanton beträgt 25 %. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Firma BienenMeier.

Was ist im Frühjahr 2014 zu beachten?

Die warme Witterung von Dezember bis Februar begünstigte die Anzahl Reinigungsflüge der Bienen. Es wurde aber auch mehr Futter benötigt, da die Bienen schon seit geraumer Zeit aktiv sind. Somit sind die Futtervorräte zu überprüfen, und nötigenfalls ist zu füttern.

Ebenso ist der Milbenfall im Auge zu behalten. Fällt pro Tag mehr als 1 Milbe, so sind Notmassnahmen für die Bekämpfung durchzuführen.

Verstellverbot für Bienen 2014

Im Kanton Freiburg gilt die zeitliche Beschränkung für das Verstellen von Bienenvölkern vom 1. April bis 30. Juni 2014. Sollte sich die Witterung plötzlich ändern, so dass sich der Blust verspätet einstellt, werden wir die notwendigen Anträge an das Veterinäramt stellen.

Meldung der Bienenstände

Seit dem 1.1.2013 müssen sämtliche Bienenstände mit Nummernschildern versehen und somit dem Landwirtschaftsamt gemeldet sein. Neue Stände, auch von Jungimkern, sind sofort dem Inspektor und dem Landwirtschaftsamt zu melden. Zuständig ist Frau Irène Schaller.

Bestandeskontrollen 2014

Die Bestandeskontrollen sind pro Jahr und Standort zu führen und während 3 Jahren aufzubewahren. Bei den Kontrollen durch den Inspektor sind die Bestandeskontrollen vorzuweisen und durch den Inspektor zu unterschreiben.

Bienenimporte

Sammeleinfuhren über einen Importeur sind nicht gestattet. Die Empfänger sind 48 Std. vor der Einfuhr der Veterinärbehörde zu melden. Die TRACES-Dokumente müssen vorhanden sein. Illegale Importe werden in der Regel sofort vernichtet. Der Aufwand und die Kontrollen werden dem Imker verrechnet.

Frey Max
Bieneninspektor Sense

Anhang F

Rede zum Rücktritt aus dem Vorstand von Max Frey

An der HV 2007 wurde Max Frey in den Vorstand gewählt.

Zeitgleich besuchte er den 2-jährigen Grundkurs in unserem Verein.

Nach dem GK durften wir ihn direkt an die Inspektorenausbildung schicken.

Mit dem Hintergrundwissen und der fachlichen Ausbildung eines pensionierten Oberst der Schweizer Armee und ehemaligen Vorstandsmitgliedes des Schweizerischen Alpenclubs SAC konnte er dem Vorstand viele wertvolle Ratschläge und Hinweise in den Bereichen Organisation, Logistik, Umgang mit Mitmenschen und Vereinsführung geben.

Ohne Max wäre unser Verein nicht an der Stelle, wo wir heute sind.

Vor allem im Sachgebiet der Bienengesundheit hat er massgebend mitgearbeitet, indem er tatkräftig zupackte und immer wieder Konzepte zur Verbesserung von zu lange Vernachlässigtem und zu Schwerfälligem entwarf. Dafür danken wir ihm herzlichst.

Sein Engagement war (als Vorstandsmitglied) und ist (er wird uns als Inspektor noch mindestens 1 Jahr erhalten bleiben) einzigartig.

Jetzt nach 7 Jahren Vorstandstätigkeit möchte er aus persönlichen, zeitlichen- und gesundheitlichen Gründen ins zweite Glied zurücktreten.

Max, wir Vorstandsmitglieder respektieren Deinen Entscheid, bedauern ihn jedoch sehr.

Wir wünschen Dir auf Deinem weiteren Lebensweg alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude mit den Bienen.

Ganz herzlichen Dank nochmals für Deinen sehr wertvollen Einsatz zum Wohle der Bienen, zum Wohle der Imker und Imkerinnen und für das Wohl unseres Vereins. Danke!

Die Präsidentin

Franziska Ruprecht